

7. **Ergebnisse der neuesten Ausgrabungen römischer Alterthümer in und bei Mainz.** Zusammengestellt von **Dr. H. M. Malten.** Besonders abgedruckt aus dem zweiten Bande für 1842 der „Bibliothek der neuesten Weltkunde. Mainz 1842. 45 S. 8.

In vorliegendem Schriftchen sind auf eine dankenswerthe Weise und in ansprechender Form die wichtigen Ausgrabungen des Frühlings 1842 dargestellt. Der Verf. ordnet die Beschreibung nach den Hauptfundorten, der Klubbisten-Schanze, dem Kästrich, dem Bischofshofe übersichtlich an und bezeichnet die Stellen, wo die verschiedenen Stücke sich fanden, mit einer sehr empfehlenswerthen Genauigkeit. Auch die Maasse der Denkmäler werden genügend angegeben; eben so Datum und Umstände der Auffindung, so dass man die Darstellung des Verf. als urkundliche Zeugnisse benutzen kann. Nur Eins ist Schade: der Herr Dr. hat von Inschriften nie etwas gewusst und von seinem Latein das Meiste vergessen. Da haben wir S. 15 Voltinae statt Voltinia; vixit annorum (auch S. 20); S. 16 veleiae tribum statt Velina tribu, domo Agrippini; S. 19 Valentia natus; S. 22 annorum triginti, stipendiorum quarta; S. 38 cohorta quarta vindelica u. s. w. S. 41 heisst es zu ANVLLINO // II. ET. FRONTONE // COS: „Annullius II. und Frontonius waren Konsuln unter Diocletian im Jahr 304.“ Hier ist Annullius der Zweite eine geschichtliche, Frontonius eine grammatische Merkwürdigkeit. Die archäologischen Kenntnisse des Verf. und seine anmuthige Schreibart ergeben sich aus S. 33, wo ein Mahl von der auf Grabsteinen gewöhnlichen Art folgendermaassen beschrieben wird: „Alle, mit Ausnahme der Sklaven, haben Bärte und halten Servietten über den Tisch, ganz auf die Art, wie jetzt die Frauen ihre gestickten

